

Nutzen anzuwenden, die Produktion zu steigern, den Platz der LPG des Typ I in der modernen sozialistischen Landwirtschaft zu bestimmen. Die Aussprachen in den LPG führten dazu, daß in sieben LPG des Typ I und in zwei GPG Aktivs gebildet werden konnten. In den einzelnen Aktivs arbeiten vier bis sieben Genossenschaftsmitglieder, meistens jüngere Mitglieder und Funktionäre, die Einfluß in ihren LPG haben.

Wichtig für das Wirken eines Aktivs ist die richtige Auswahl des Leiters. Er muß ein politisch qualifizierter Genosse sein, über fachliche Fähigkeiten und praktische Erfahrungen verfügen und vor allem ein hohes Vertrauen bei den Genossenschaftsbauern besitzen. Bewährt hat sich der Einsatz von leitenden Genossen aus den benachbarten LPG Typ III. So leitet zum Beispiel das Aktiv in der LPG Typ I Seifhennersdorf Genosse Dr. Mattauch, Leiter der Pflanzenproduktion der LPG Typ III. In Mittelherwigsdorf leitet das Aktiv der LPG Typ I der Genosse Schnepf, Vorsitzender der LPG Typ III.

Aber auch Genossen aus den Patenbetrieben leisten als Aktivleiter eine gute Arbeit. In diesen Fällen ist es jedoch vorteilhaft, auch einen Genossen aus der im Ort befindlichen LPG Typ III in das Aktiv zu delegieren, der den Genossen aus dem Patenbetrieb mit fachlichem Rat zur Seite steht. Damit das LPG-Aktiv nicht „illegal“ existiert, sollte es in einer Vollversammlung öffentlich vorgestellt werden.

Die LPG-Aktivs müssen ebenso wie die Grundorganisationen angeleitet werden. Monatlich einmal werden die Leiter der Aktivs vom Sekretariat der Kreisleitung mit ihren Aufgaben vertraut gemacht, werden ihnen Erfahrungen in der politischen Massenarbeit vermittelt. Je-

des Aktiv hat begonnen, nach einem Quartalsplan zu arbeiten. Über die Erfüllung der Aufgaben rechnet der Leiter des Aktivs vor dem Sekretariat ab. So werden entsprechend den Arbeitsplänen im Aktiv politische Fragen diskutiert und Probleme der ökonomischen Entwicklung besprochen. Einige LPG-Aktivs gehen dazu über, im Ergebnis dieser Beratungen den Vorständen Empfehlungen zu unterbreiten. Das Aktiv der LPG Seifhennersdorf nahm zum Beispiel Einfluß auf die weitere kooperative Zusammenarbeit mit der LPG Typ III und auf die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs.

Im Leben der Genossenschaften des Typ I beginnt das Aktiv immer spürbarer in Erscheinung zu treten. Jetzt geht es darum, die Mitglieder des Aktivs politisch zu qualifizieren, damit sie täglich überzeugend auf die Mitglieder einwirken können und ihre Initiative zur Entwicklung von Kooperationsbeziehungen fördern. Deshalb nehmen viele von ihnen am Parteilehrjahr der LPG Typ III teil.

In den nächsten Monaten wird das Sekretariat die Leiter der LPG-Aktivs schulen, weitere LPG-Aktivs bilden und darauf orientieren, daß mehr Bäuerinnen für die Mitarbeit in den Aktivs gewonnen werden. Es ist weiter vorgesehen, gemeinsame Beratungen der Grundorganisationen der LPG Typ III und der LPG-Aktivs zu organisieren. Dort sollen Fragen der Entwicklung von Kooperationsbeziehungen und des systematischen Aufbaus von Kandidatengruppen erörtert werden.

Der Erfolg hängt davon ab, inwieweit die Arbeit mit den LPG-Aktivs zum Bestandteil der Führungstätigkeit des Sekretariats wird.

Walter Lehmann
Sekretär der Kreisleitung der SED Zittau

INFORMATION

Informationsblatt, welches gemeinsam vom Vorstand und von der Parteileitung erarbeitet und in allen Produktionsbereichen verteilt wird, unterrichtet alle Mitglieder der LPG über aktuelle politische und ökonomische Probleme.

Weitere Informationen werden den LPG-Mitgliedern vor jeder Vollversammlung, insbesondere vor der Jahresendversammlung, gegeben. Alle Mitglieder erhal-

ten auch schriftlich formulierte Betriebsauswertungsbogen mit den wichtigsten Kennzahlen, des weiteren Informationsblätter mit den zu fassenden Beschlüssen. Die Genossenschaftsmitglieder können sich dadurch gut auf die Brigadeversammlungen und Problem Diskussionen vorbereiten, in denen die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 1971 analysiert und die Aufgabenstellung für 1972 beraten werden.

Auch wir erkannten, daß eine Spezialisierung und der weitere Übergang zu industriemäßigen

Produktionsmethoden nur durch eine Vertiefung der kooperativen Arbeit, vor allem in der Pflanzenproduktion, möglich ist. Gute Erfahrungen sammeln wir in der Zusammenarbeit in Komplexen. Wir werden sie in der Jahresendversammlung auswerten und Vorschläge für eine Vertiefung der Kooperationsbeziehungen diskutieren.

Hermann Kunze
Mitglied der Parteileitung
der LPG „Thomas Münzer“
Groß Börnecke, Kreis Staßfurt